

REWILDING - Eine Perspektive für mehr Natur und regionale Entwicklung

Leipzig, 26. & 27. Juni 2024



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



GEFÖRDERT VOM



Deutsches Zentrum für integrative
Biodiversitätsforschung (iDiv)
Halle-Jena-Leipzig



REWILD_DE – Erhaltung von Biodiversität und Inwertsetzung von Ökosystemleistungen durch Rewilding – Vom Oderdelta lernen

- Das Projekt REWILD_DE
- Charakter der Tagung
- Drei Leitfragen

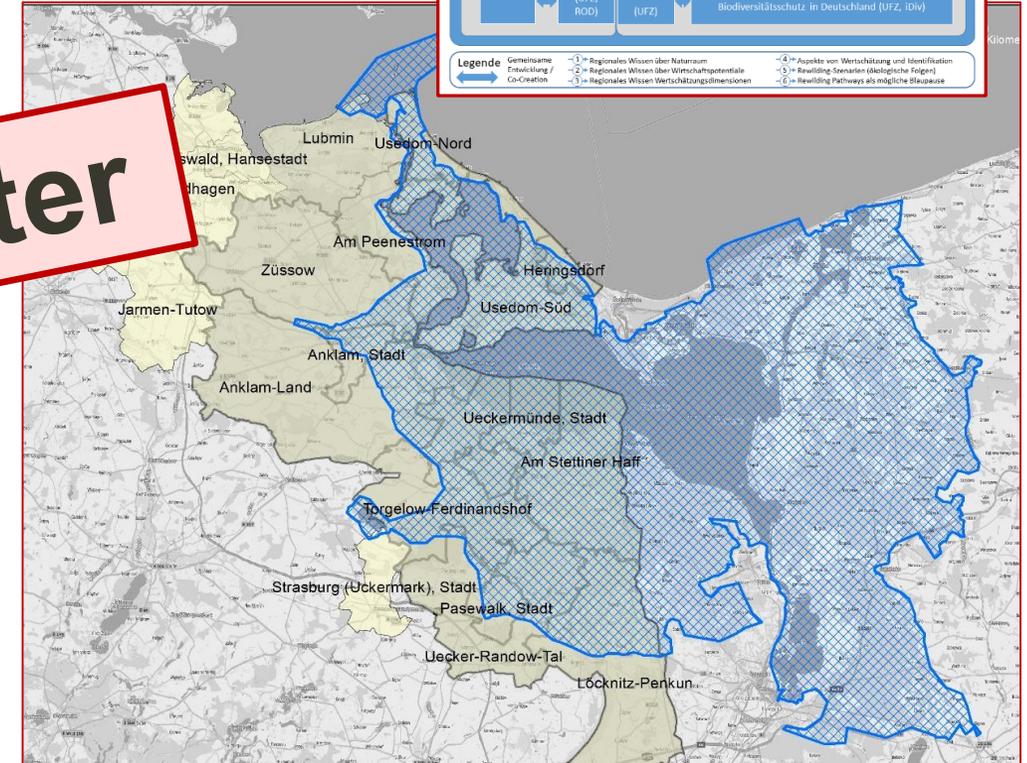
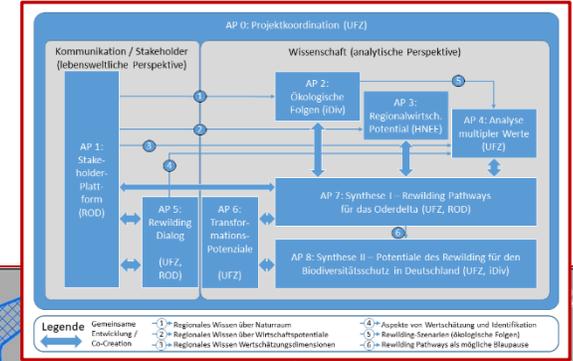
Konferenz „REWILDING - Eine Perspektive für mehr Natur und regionale Entwicklung

Leipzig, 26. – 27. Juni 2024



Dr. Johannes Schiller, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ

- Exploration: Rewilding in Kulturlandschaften in Deutschland „Chancen und Risiken“
- Fallstudienregion Oderdelta (↔ Praxispartner ROD e.V.)
- Breiter Ansatz –
Ökologisches und ökonomisches Potenzial
Wertschätzung, Stakeholder
- Umsetzung – Rewilding Pathways
- Rewilding Dialog, künstlerische Ansätze



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG



Langfristiger Erfolg im Naturschutz ↔ Qualität sozialer Prozesse

- Anreize, Instrumente, neue Wertschöpfung
- Synergien schaffen - Gemeinsames Entwickeln von Maßnahmen, Kommunikationsräume, Konflikte bearbeiten

Rewilding: Freiwilligkeit, Ergebnisoffenheit

Rewilding in genutzten Kulturlandschaften: *Inclusive Rewilding*

- Ziel *Wildheit* statt *Wildnis* (Massenberg et al. 2022)
- Mensch und Nutzung zentral mitdenken: ökonomische und sozio-kulturelle Perspektive
- Landschaftsebene: Mosaik von naturnahen Flächen (core areas) und genutzten Flächen, z.B. Landwirtschaft
- Wertschöpfung: (Natur-)Tourismus, regionale Naturprodukte, klassische Nutzungen
- Synergien zu benachbarten Politikfeldern suchen, z.B. natürlicher Klimaschutz

Rewilding Dialog

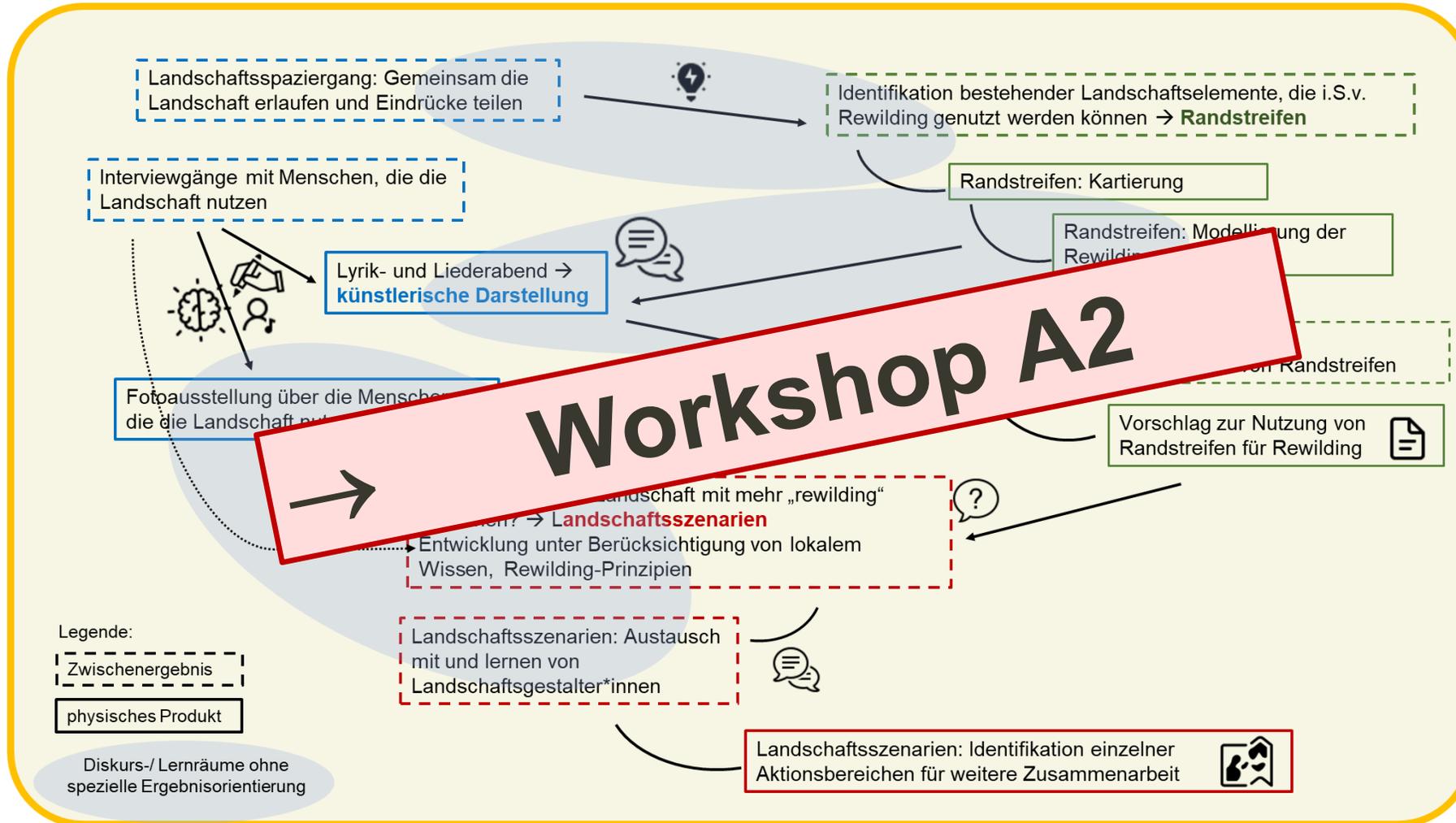
Das Format „Landschaftsspaziergang“

- konkrete Landschaft vor Ort / unterschiedlichste Akteure
- kurze Impulse
- schafft direkte Anschauung und Erfahrung
- erhöht die Dialogbereitschaft der Akteure auf Augenhöhe
- schafft Gesprächsraum, Kooperationsmöglichkeiten
- gemeinsame Reflexion

→ **Workshop B1**
Ausstellung „Verwoben“

Beispiel: Landschaftsspaziergang im Nationalpark Untere Oder, Gemeinde Rothenklempenow
(Naturschutz, Landwirtschaft, Wasser- und Bodenverbände, Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt MV, Gemeinde Rothenklempenow, Thünen-Institut für Regionalentwicklung, Wissenschaftler*innen Projekt REWILD_DE, interessierte Bürger)





Rewilding Pathway Pilot Rothenklempenow

Interaktion:
Einbindung, Kommunikation, Ko-Kreation

↔ Rewilding Dialog

Sachliche Themen:

- Wasser
- Randstreifen
- Lokale Entwicklungsszenarien in der Landschaft

REWILDING - Eine Perspektive für mehr Natur und regionale Entwicklung

Charakter

Vielfalt

Praxis und Wissenschaft

Naturschutz und Regionalentwicklung

Offene Diskussion

Erfahrungsaustausch und Vernetzung

Drei Leitfragen als Hintergrund

REWILDING_DE

FEaA

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

UFZ HELMHOLTZ
Zentrum für Umweltforschung

Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



iDiv
Deutsches Zentrum für integrative
Biodiversitätsforschung (iDiv)
Halle-Jena-Leipzig

Rewilding
Oder Delta

Drei Leitfragen

1. Wofür steht der Begriff 'rewilding' heute, und welche Botschaften könnte er für aktuelle und zukünftige Naturschutzdebatten in Deutschland und Europa transportieren?

- Ursprünge: große Wildnis-Gebiete, historische Artenzusammensetzungen, praktische Naturschutzexperimente...
- Heute: Vielzahl von Interpretationen und Begriffsbestimmungen
- Fokus auf Ökosystemprozesse (Perino et al. 2019), offene Zielzustände, Verringerung des Managements
- Unbestimmtheit, Modebegriff (?)
- Inspiration

Aufmerksamkeit für Begriffskern und -Unschärfe, Klärung?

Drei Leitfragen

2. Welche orientierende Rolle kann Rewilding über den Naturschutz hinaus in Kulturlandschaften in Deutschland einnehmen?

Wie anschlussfähig ist Rewilding für andere Nutzungen wie Energie, Landwirtschaft, Infrastruktur, Regionalentwicklung ...?

- Intensive Landnutzung, Konzentrationsbewegung in der Landwirtschaft
- Nutzungsdruck durch erneuerbare Energien
- Außerhalb von Schutzgebieten: wertvolle Einzelmaßnahmen
- Defizit: großflächige Aufwertung von Landschaften außerhalb von Schutzgebieten

→ Bisheriger Biodiversitätsschutz stößt an seine Grenzen

Kann Rewilding diese Lücke schließen?

Was sind die Instrumente? Gibt es Synergien / Trade-offs mit benachbarten Politikfeldern?

Drei Leitfragen

3. Wo bleibt der Mensch in rewilding? Wie können die vielfältigen Verbindungen Menschen ↔ Landschaft in Rewilding stärker berücksichtigt werden?

- Europa: traditionell Kulturlandschaften. „Wildnis“ nicht *per se* positiv besetzt.
- Fokus auf charismatische Tierarten: Tourismusförderung, aber nicht immer ‚Akzeptanzsteigerung‘ vor Ort

Gesucht: gemeinsam getragene Ziele, faire und effektive Aushandlungsprozesse zwischen verschiedenen Anforderungen und Nutzungen

Welche Rolle kann Rewilding hier einnehmen?

Wie können wir es entsprechend ausgestalten?

Danke für die
Aufmerksamkeit!

Team REWILD_DE



www.ufz.de/rewild_de

